



## Baron und Stein danken Meuthen

**Politik** Die Sprecher des AfD-Kreisvorstands kommentieren den Parteiaustritt des Bundessprechers.

**Landkreis.** Der langjährige AfD-Bundessprecher Jörg Meuthen hat am vergangenen Freitag angekündigt, die Partei zu verlassen (wir berichteten). Er spricht unter anderem davon, Teile der Partei stünden „nicht auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Er sehe „ganz klar totalitäre Anklänge“ in der Partei, der er seit 2013 angehört hat. Gerade in der Corona-Politik habe die AfD „etwas Sektenartiges“ entwickelt. Allenfalls als ostdeutsche Regionalpartei sehe er noch eine Zukunft für die AfD. Wie kommentieren das Anton Baron und Udo Stein, AfD-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Kreisverbands Hohenlohe-Schwäbisch Hall?

**Austritt zur Kenntnis genommen**  
Auf Nachfrage dieser Zeitung am Montagmorgen äußern sich Baron und Stein kurz und knapp am Dienstagmittag in einem gemeinsam verfassten Statement: „Der AfD-Kreisverband Hohenlohe/Schwäbisch Hall nimmt den Austritt von Jörg Meuthen zur Kenntnis und bedankt sich für die Aufbaubarbeit der AfD in den letzten Jahren.“ Es gelte festzuhalten, dass sich die Partei in den vergangenen Monaten nicht verändert habe. Sie stehe nach wie vor für einen „bürgerlich-freiheitlich-patriotischen Kurs“. Die Parteibasis hoffe, dass sich die AfD weiterhin für ihre politischen Ziele starkmache „und für die Sorgen und Nöte der Bürger ein offenes Ohr hat“, ergänzen Baron und Stein abschließend. *noa*



Anton Baron (von links), Jörg Meuthen und Udo Stein 2017 bei einer AfD-Wahlkampfveranstaltung in Eschental: Damals war die politische Welt für die drei noch in Ordnung, Meuthen hat mittlerweile seinen Parteiaustritt angekündigt.

Foto: Archiv/Ufuk Arslan

Im Januar ist die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim auf 10 471 gestiegen. Das sind 827 Arbeitslose (8,6 Prozent) mehr als im Dezember, aber 2708 (20,5 Prozent) weniger als im Januar 2021. Die Arbeitslosenquote ist auf 3,1 Prozent gestiegen. Das geht aus dem aktuellen Arbeitsmarktbericht hervor. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg liegt die Arbeitslosenquote im Januar bei 3,6 Prozent (Dezember 3,4), im Bund bei 5,4 Prozent (Dezember 5,1).

„Unser Stellenbestand liegt jetzt deutlich über dem Niveau vor der Pandemie.“

**Elisabeth Giesen**  
Leiterin der Arbeitsagentur Hall

„Anfang des Jahres steigen die Arbeitslosenzahlen regelmäßig an. Aktuell fällt der saisonbedingte Anstieg jedoch geringer aus, als es im Januar zu erwarten ist“, erklärt Elisabeth Giesen, Leiterin der hiesigen Arbeitsagentur. Besonders bei den „Außenberufen“ wie im Baugewerbe sei der Anstieg zu beobachten. Aber auch im Einzelhandel seien höhere Zahlen zu beobachten. „Geschäfte haben für das Weihnachtsgeschäft zusätzliches Personal eingestellt, das im Januar nicht mehr benötigt wird“, nennt Giesen als Beispiel. Der Anstieg der Arbeitslosenquote sei aber als „milde“ zu bezeichnen, Sorgen um den Arbeitsmarkt in der Region müsse man sich keine machen. Sie nennt weitere Zahlen: Im Januar seien im Agenturbezirk 1090 neue Arbeitsstellen gemeldet worden, ergänzt Giesen. Das seien zwar 52 weniger als im Dezember, aber 81 mehr als im Januar des Vorjahres. „Unser Stellenbestand von aktuell 7264 liegt jetzt deutlich über dem Niveau vor der Pandemie“, sagt die Agenturleiterin und erinnert an den Januar 2020: Damals waren 5310 Stellen gemeldet.

### Ausbildungsplätze melden

Schon zu Beginn des neuen Jahres thematisiert Elisabeth Giesen den Ausbildungsmarkt: „Um der großen Arbeitskräftenachfrage gerecht zu werden, beraten wir umfassend zu Ausbildung, Weiterbildung und Wiedereinstieg ins Berufsleben.“ Wichtiges Element der Fachkräftesicherung sei die duale Ausbildung. Deshalb appelliert Giesen an die Unternehmen, freie Ausbildungsplätze zu melden. Man wolle auch den jungen Leuten frühzeitig signalisieren, dass es für jeden einen Ausbildungsplatz gebe. Die Zeit bis zum Ausbildungsstart könne man beispielsweise für Praktika nutzen, das sei auch in Pandemiezeiten zu empfehlen. Auswirkungen der aktuellen Omikron-Welle beobachte man in der Arbeitsagentur nicht, ergänzt Elisabeth Giesen: „Wir nehmen aber wahr, dass Unternehmen zurückhalten-

# Arbeitslosenquote steigt saisonbedingt



**Statistik** Die Nachfrage nach Fachkräften bleibt hoch in der Region. Der Ausbildungsmarkt steht im Fokus. *Von Norbert Acker*

Eine Zimmermann-Auszubildende arbeitet an einer Kreissäge. Die Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim wirbt für die duale Ausbildung.

Foto: Anselm Kempf/shutterstock.com

der sind, wenn es um persönliche Kontakte bei der Beratung geht. Man will vermeiden, Infektionen in die Betriebe zu holen.“

### Im Januar mehr Anzeigen

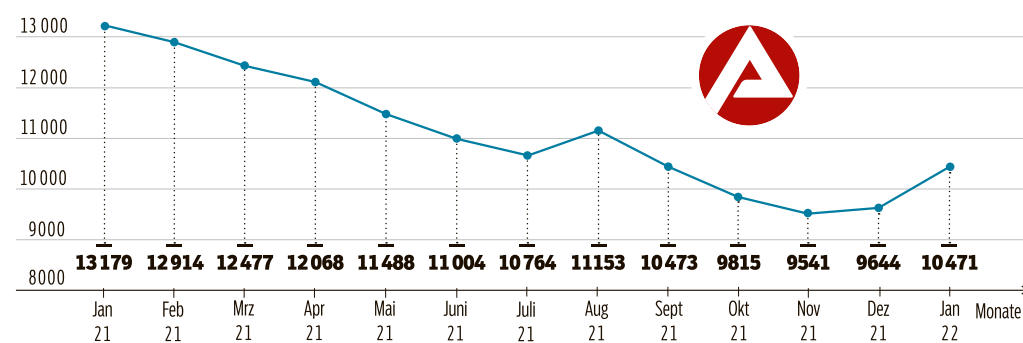
Aktuelle Daten zur tatsächlichen Inanspruchnahme der Kurzarbeit stehen bis Juli 2021 zur Verfügung, ist im aktuellen Arbeitsmarkt zu lesen. Von Juni auf Juli

des vergangenen Jahres ist demnach ein merklicher Rückgang der Kurzarbeit im Agenturbezirk zu vermelden: 7929 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Juni 2021: 11 140) haben im Juli 2021 in 1052 Betrieben oder Betriebsabteilungen (Juni 2021: 1529) kurzgearbeitet. Im Landkreis Hall waren es 2677 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Juni 2021:

3725) in 333 Betrieben oder Betriebsabteilungen (Juni 2021: 483). „Die Kurzarbeit hat im vergangenen Sommer spürbar nachgelassen“, sagt Elisabeth Giesen. Im Januar bemerke man jedoch eine erneute Zunahme von Anzeigen auf Kurzarbeit. Belastbare Zahlen könne man aber noch keine nennen. Auch nicht, welche Branchen besonders betroffen seien.

## Vergleichszahlen im Agenturbezirk Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim

Zahl der Arbeitslosen von Januar 2021 bis Januar 2022



### Arbeitslosenquote

- Bezirk: 3,1 % (2,8 %)
- Landkreis Hall: 3,0 % (2,8 %)
- Altkreis Hall: 3,4 % (3,2 %)
- Altkreis Crailsheim: 2,6 % (2,4 %)
- Hohenlohekreis: 2,7 % (2,6 %)
- Main-Tauber-Kreis: 2,9 % (2,6 %)
- Neckar-Odenwald-Kreis: 3,4 % (3,1 %)
- Landesdurchschnitt Baden-Württemberg: 3,6 % (3,4 %)

### Offene Stellen

- Bezirk: 7264 (7246)
- Landkreis Hall: 2492 (2545)
- Hohenlohekreis: 1181 (1149)
- Main-Tauber-Kreis: 2434 (2386)
- Neckar-Odenwald-Kreis: 1157 (1166)

### Arbeitslosigkeit nach Geschlecht und Alter

- Männer: 55,4 %
- Frauen: 44,6 %
- Jugendliche bis 25 Jahre: 7,5 %
- Ältere von 55 bis 65 Jahren: 44,7 %
- Langzeit: 32,4 %
- Ausländer: 24,0 %

### Zu- und Abgang im ganzen Agenturbezirk

- Neu arbeitslos: 2700 (2371)
- Arbeitslosigkeit beendet: 1870 (2260)

Die Zahl in Klammern entspricht dem Wert des Vormonats.

### Realisierte Kurzarbeit (Stand Juli 2021)

- Bezirk: 7929 Arbeitnehmer in 1052 Betrieben
- Im Landkreis Schwäbisch Hall waren 2677 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in 333 Betrieben oder Betriebsabteilungen in Kurzarbeit.
- Im Hohenlohekreis waren es 1244 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in 181 Betrieben oder Betriebsabteilungen.
- Im Main-Tauber-Kreis haben 2287 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in 287 Betrieben oder Betriebsabteilungen kurzgearbeitet.
- Im Neckar-Odenwald-Kreis haben 1718 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in 251 Betrieben oder Betriebsabteilungen.

### Zahl der Arbeitslosen

- Bezirk: 10 471 (9644)
- Landkreis Hall: 3528 (3296)



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: AGENTUR FÜR ARBEIT SCHWÄBISCH HALL-TAUBERBISCHOFSHHEIM; ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

## Rektoren zeigen Verständnis

**Bildung** An vielen Schulen im Landkreis wird die Corona-Politik der Landesregierung nicht nur negativ gesehen.

**Landkreis.** Über zwei Drittel aller Eltern von Schulkindern beurteilen die Corona-Politik des Landes als „weniger gut“ oder sogar „gar nicht gut“. Das ergab eine von unserer Zeitung in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach und mehr als 1000 Baden-Württembergern. Wird die Schulpolitik an den Bildungseinrichtungen im Landkreis Hall genauso negativ gesehen? Eine stichprobenartige Umfrage in Schulen des Landkreises scheint das nicht zu bestätigen.

„Ich möchte nicht in der Haut der Entscheidungsträger stecken“, sagt Martin Lenzen, stellvertretender Leiter des Erasmus-Widmann-Gymnasiums.

Rückblickend hätte er sich gewünscht, dass die Landesregierung die Schulleitungen früher über Neuregelungen informiert hätte. In der aktuellen Omikron-Welle sieht Lenzen die Gefahr, dass bis zu 25 Prozent der Lehrer krankheitsbedingt oder wegen Quarantäne ausfallen könnten. Selbst bei 5 bis 10 Prozent Ausfallquote sei die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs bereits gefährdet. „Der beste Zeitpunkt, um etwas zu tun, ist bereits verpasst“, glaubt Lenzen. Sinn hätte aus seiner Sicht gemacht, die Faschingsferien um zwei Wochen zu verlängern.

Anders sieht das Ralph Gruber, Rektor des Evangelischen Schulzentrums in Michelbach. „Die Schulen müssen offen bleiben“, fordert Gruber. Zwar jage „eine Landesverordnung die nächste“, was zu einer großen Unübersichtlichkeit bei den Regeln führe. Dennoch herrsche an seiner Schule weiter eine Grundstimmung der Zufriedenheit. Zwar seien mehrere Lehrer in den letzten Tagen positiv getestet worden, hätten aber keine Symptome. Die meisten infizierten Schüler seien ebenfalls symptomfrei. Einige wenige würden über grippeähnliche Symptome klagen.

Alexander Franz, Leiter der Kirchberger Schloss-Schule, äußert Verständnis für die Entscheidungen der Landesregierung in der unübersichtlichen Pandemie-lage: „Von außen ist das leicht zu kritisieren.“ In der Omikron-Welle sei seine Schule bislang glimpflich davongekommen – was auch am Testkonzept liegen könnte. Statt der landesweit vorgeschriebenen drei Corona-Tests pro Woche werden die Schüler der Schloss-Schule jeden Tag getestet. „Sonntag wurden wir informiert, am Montag waren sie dann schon in Kraft“, kritisiert Franz die Kommunikation bei einigen Landesverordnungen. Grundsätzlich habe er viele Politiker als gesprächsbereit kennengelernt. *gm*



## SO GEZÄHLT

# 43,7

**Prozent** der Arbeitslosen im Bezirk der Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim werden im Januar dem Bereich der Grundsicherung (Rechtskreis SGB II oder Hartz IV) zugerechnet. Agenturweit sind dies 4581 Personen, im Landkreis Schwäbisch Hall sind es 1733 Arbeitslose, die vom Jobcenter Schwäbisch Hall betreut werden.

## Landwirtschaft Fachtagung für Frauen

**Landkreis.** Der Verein zur Förderung der Landwirtschaft lädt zur 25. Frauenfachtagung ein. Sie ist am Mittwoch, 9. Februar, online von 10 bis 16.15 Uhr. Vormittags referiert Agraringenieur Rolf Brauch zum Thema „Stärke statt Stimmung“. Nachmittags informiert Prof. Dr. Benjamin Eilts von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen über neue Materialien und Trends in der Reinigung. Eine Anmeldung ist bis zum 5. Februar unter E-Mail [b.foerster@irasha.de](mailto:b.foerster@irasha.de) erforderlich.



## Abstrichstelle länger offen

**Wegen der** stark angestiegenen Infektionszahlen öffnet die PCR-Abstrichstelle in Michelfeld ab heute wieder länger. Sie hat von Montag bis Freitag von 18 bis 19.30 geöffnet. *Foto: Archiv/Ufuk Arslan*

## Allein 104 Neuinfektionen in Hall

**Landkreis.** Das Gesundheitsamt meldet am späten Dienstagnachmittag den nächsten Höchstwert bei der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner bezüglich den Corona-Neuinfektionen im Landkreis Schwäbisch Hall: Binnen 24 Stunden steigt der Wert von 1476,8 am Montag auf 1526,3 am Dienstag.

472 neue Ansteckungen mit dem Virus werden im genannten Zeitraum im Kreis gezählt, davon alleine 104 in der Stadt Schwäbisch Hall. 43 sind es in Gaildorf und 39 in Crailsheim. Aktuell sind im Landkreis 3294 Menschen mit

dem Corona-Virus infiziert, teilt das Gesundheitsamt mit.

Nach 17 Personen, die am Montag in einem der beiden Krankenhäuser mit einer durch das Virus ausgelösten Covid-19-Erkrankung behandelt werden müssen, werden am Dienstag 20 Covid-Patienten gemeldet.

Im Kreisklinikum Crailsheim liegen fünf Covid-Patienten auf Station und einer auf der Intensivstation. Im Diak-Klinikum Schwäbisch Hall werden zwölf Covid-Patienten auf Station und zwei auf der Intensivstation versorgt. *noa*

